Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genau rund abgedreht werden. Oben endet er in den Zapfen, der Rucke, welche den Rihn trägt. Der mittlere Theil des Mühleisens wird in den Fällen, wo Getriebe an ihm besteftigt werden soll, gleichzeitig vierectig gemacht, damit die zur Befestigung nöthigen Keile an den Flächen Halt sinden. Wenn feine Triebe zu befestigen sind, so werden die Ecken gebrochen und diese Theile der Mühleisen achtectig gesichmiedet.

Montiren des Mühleisenhalses in den Busch, Buchs, verswendet man Lindens, Erlens oder Birfenholz, welches nach der Kundung des Hales ausgehöhlt, und dazu am besten vorher durchschnitten, alsdann aber rund herum in dem Steinloche des Bodensteines festgekeilt wird. Um noch vollkommneren Anschluß an den Hals des Mühleisens zu erhalten, werden Keile von hartem Holze von oben in den Busch eingeschlagen, welche das weichere Holz fräftig, an den Hals antreiben. Die Seite des Buschloches erhält einen Ausschnitt, welcher mit Talg ausgefüllt wird, indem man von einem warm gemachten Stück Gisen, an welches man ein Stück Talg hält, dasselbe in die Vertiefung hineintröpfeln läßt. Der Talg wird nachträglich durch übergedeckte wollene

Bengftreifen vor Berunreinigung geschütt.

Reparaturen an Spur und Spite ber Mühleisen. Die Spur, in welcher die Mühleisenspite läuft, besteht aus einem Glashart gehärteten Stahlftude von 7-8 Centimeter Länge im Quadrat und 3-4 Centimeter Stärke, welches in einer eisernen Pfanne mit Blei festgegoffen wird und dadurch hinreichende Festigkeit erhält, da die Spur durch das Umlaufen bes Mühleifens in ber immer mit gutem Baumöl angefüllten Form niemals fo warm werden darf, daß das Blei schmelzen könnte. Wenn ein Festbrennen ober Abichweißen der Mühleisenspiße porkommt, so zeigt sich fast stets, daß die nachtheilige Reibung nur an den Rändern der Spurvertiefungen portommt. Sieran hat aber in den allermeiften Fällen nicht die Form der Spite, auch nicht ichlechtes Schmieren Schuld, sondern der fehlerhafte Druck, den das Mühleisen ausübt, namentlich bei furzen Mühleisen. Man wird in berartigen Fällen ftets gut thun, die Montage des Mühleisens genau zu revidiren, da man sonft alle fechs Wochen neue Spigen repariren fann.

Klüver=Reparaturen. Der Klüver besitzt eine starke eiferne Stange, welche oben in ein breites Blatt ausläuft. Mit diesem Blatt wird der Klüver in die stehende hölzerne Welle des Steingetriebes eingelaffen. Diese Welle ift unten verjüngt und rund, damit eiserne Bander zum Festhalten des Klüverblattes bequem aufgetrieben werden fonnen. Die Klauen bes Klübers, mit welchen er in den Rihn eingreift, find mit 2, 3 ober 4 Zehen ausgestattet, je nachdem der Rihn vier ober weniger Arme zeigt. Dieses Gisenzeug muß nicht nur auf den Rihn genau aufgepaßt werden, sondern es muß auch auf der Drehbank genau untersucht und justirt werden, damit es nicht schlägt; auch muß ber obere Zapfen in ber Klüver= welle mit bem unteren Mittelpunkte des Klüvereisens und der ganzen Klüverwelle in eine Achje gebracht werden, was am besten geschieht, wenn man den ganzen Klüver zwischen Pinnen einspannt und durch Umdrehen berselben um seine Achse die richtige Lage desfelben prüft, ehe man die Bänder fest antreibt. Man muß es sich überhaupt zum Prinzip machen, die in eine Achse fallenden Theile auch wirklich derartig zu montiren, da man sonst das Brennen des Zapfens in der Spur und andere lebelftände niemals wird verhüten

Schweizerischer Gewerbeverein.

An die Mitdglieder des Zentralvorstandes. Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuß hat für die nächste am **Montag** ben 19. **Mai**, Bormittags 10 Uhr, im Bureau (Börsensgebäude) stattfindende Zentralvorstandssisung folgende

Traftanden

in Aussicht genommen:

- 1. Delegirtenversammlung. Bestimmung der Zeit und Traktanden.
 - 2. Vorzehen in Sachen eines schweizer. Gewerbegesets.
 3. Motionen Comtesse und Cornaz. Entgegennahme bes
 - Berichtes über die Gutachten der Seftionen-Feftstellung der Anträge zu Handen der Delegirtenversammlung.

4. Patenttagen ber Handelsreisenden.

- 5. Lehrlingsprüfungen. Anleitung zur Organisation.
- 6. Allfällige weitere Antrage refp. Anregungen.
- Für Abhaltung der Delegirten = Versammlung wird der 22. Juni in Aussicht genommen.

Hochachtungsvoll

Zürich, den 9. Mai 1890.

Für den leitenben Ausichuß,

Der Prafident:

Dr. J. Stogel, Rat.=Rath.

Der Sefretär: Werner Arebs.

Verichiedenes.

Sandwerfer und Gewerbeverein Bijchofszell. Letten Conntag hat fich bei gahlreich befuchter Berfammlung ein "Handwerker- und Gewerbeverein von Bischofszell und Umgebung" fonftituirt. Zwed diefes Bereins ift einheitliches Busammengehen der Handwerker gegen die von Pfuschern fich breit machende Schmuttonfurrenz, überhaupt Hebung bes Sandwerks und Rleingewerbes nach jeder Richtung. Siebei ift namentlich in's Auge zu faffen, die Beranziehung eines tüchtigen und wackeren Lehrlings= und Arbeiterftandes und foll da nach Rräften alles Das geboten werden, mas bei ben gesteigerten Anforderungen der Jettzeit zur beruflichen Ausbildung, refp. zum befferen Fortkommen der jungen Leute durchaus nothwendig geworden ift. Auch soll ein Lesezimmer mit gnter Fach- und anderer gefunder Lefture errichtet werden, das sowohl den Lehrlingen als auch den Arbeitern zur Ber= fügung fteht, gewiß ein richtiges Mittel, um bei gutem Willen dem liederlichen Berbummeln der gangen freien Zeit Einhalt zu thun und junge Leute hauptsächlich in moralischer Begiehung por dem Betreten von Abwegen zu ichüten. -Wir munichen diefem Berein von Bergen ein gutes Bedeihen!

Gewerbliche Fortbildungsschulen. An der auf nächsten Herbst zu veranstaltenden Ansstellung für gewerbliche Bildungssanstalten werden sich 87 Schulen betheiligen und zwar 15 aus dem Kanton Teisin, 11 aus dem Kanton Bern, 10 aus dirich, 9 aus dem Aargau, 6 aus dem Thurgau, 5 aus Glarns, je 3 aus Obwalden, Nidwalden, Freiburg, Solothurn, Baselland und St. Gallen, je 2 aus Schwyz, Graubünden, Renenburg und Genf, je 1 aus Uri, Zug, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh. und Waadt.

Dritte kantonale Appenzell A.-Rh. Gewerbeausstellung pro 1891 in Teufen. Allgemeine Aussteller = Versammlung Sonntag den 1. Juni, mittags 12 Uhr, im Gasthof zur "Linde" in Teufen. Appenzellische Gewerbetreißende, die sich dis heute noch nicht angemeldet haben, aber dennoch auszusstellen gedenken, sind ebenfalls freundlichst eingeladen.

Traftanden: 1. Wahl des Ausstellungskomites. 2. Besprechung über weitere Angelegenheiten der Ausstellung, Bers

lojungsfrage, Rollettivansftellung 2c. 2c.

Schweizerischer Spenglermeisterverein. Im "Limmathof" in Bürich berieth Sonntags der Verein schweizerischer Spengiermeister und Blechwaarenfabrikanten den von der Sektion St. Gallen ausgearbeiteten Entwurf für eine Unfallversicherung der Meister sammt den Arbeitern. Der Beruf muß als gefahrvoller in den gewöhnlichen Gesellschaften eine besonders hohe Prämie zahlen, während ein großer Theil der Angehörigen in Wirklichkeit als Werkstattarbeiter durchaus nicht erponirt sind.

Spenglerstreif in Basel. (Korresp.) Mit Frenden kann ich mittheilen, daß der Spengler-Schülsen-Strike Samstag Abends halb 4-Uhr seine Endschaft erreicht hat. Nachdem von Zürich zwei Experten, welche von den Gehülsen gerusen waren, sich mit der Kommission der Spenglermeister-Innung berathen, die aufgestellte Werkstattordnung im Wortlaut, nicht aber im Sinne redigirt, so wurde sowohl dieselbe, als auch die Konvention, welche ja in der Kegel nach einem Strike aufgestellt, beidsseitig unterzeichnet und genehmigt.

Montag Morgens wurde in sämmtlichen Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen. Der neue Tarif wird nun in nächster Zeit von der Spengler-Meister-Innung ausgearbeitet werden, und wird nach Genehmigung desselben durch das Baudepartement sowohl als auch durch unsere Kunden die Gewährung der bloß 10stündigen Arbeitszeit keine Schwierigs

feiten bereiten. Also nur Geduld!

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Die Zahl ber Anmelbungen für das mit 5. Mai begonnene Schuljahr ber Zeichnungsschule hat die Erwartung überstiegen. Anmelbungen 108.

Alls Schüler aufgenommen und eingetreten 100 (1889 72). Hievon find 21 Schülerinnen und 80 Schüler. Vollschüler 79. Hofpitanten 22. Bisherige Schüler 24. Neu eingetreten 47.

Die Berufsarten sind folgendermaßen vertreten. Musterzeichner 51, Vergrößerer 13, Zeichner und Maler 8, Fabrizkanten, zugleich Zeichner 3, Lithographen 3, Lehrer 1, Diletztanten 15, Zuderbäcker 1, Hafner 1, unbestimmt 3.

Den Laubesgegenden nach gruppiren sich die Schüler folgendermaßen: Stadt St. Gallen 29, Kanton St. Gallen 32, Appenzell A.Mh. 18, Appenzell J.Mh. 2, Thurgan 7, Zürich 1, Bern 1, Schaffhausen 1, Waadt 1, Aargan 1, Freiburg 1, Deutschland 5 und Desterreich 1.

Die Räume ber Schule find gefüllt; weitere Anmelsbungen fönnen nicht mehr berücksichtigt werden; Aufnahmen werden nur mehr nach Maßgabe freiwerbenden Plages bei

Beginn eines neuen Semesters bewilligt.

Sewerbehalle Genossenschaft in Bern. Die Aftionäre dieser Genossenschaft versammelten sich am Dienstag abends im Kasino zur Entgegennahme der Jahresrechnung. Dieselbe erzeigt ein ersreuliches Ergedniß und zeugt von einem langsamen, aber sichern Geschäftsgang, der sich von Jahr zu Jahr besserer Erfolge zu erfreuen hat. Die Berkaufssumme für das Jahr 1889 beträgt 62,000 Fr.; es kann den Aftionären auf den Antheilschein zu 20 Fr. 1. 50 als Dividende bezahlt werden. Die Direktion wurde sür 1890 aus folgenden Herren bestellt: Küenzi, Sam., Zeugschmied (Kräsibent); Meibenbach, Spengler (Bizepräsid.); Wetli, Möbelfabrikant (Sekretär); Frei, Ib., Schreiner; Schweizer, Tapezierer; Großrath Siegrift, Spengler; Friz Balmer, Tapezierer.

Schweiz Zieglerverein. Der Zentralvorstand des schweis zerischen Zieglervereins ist bestellt worden aus den Herren Brauchli, Ziegelei Berg (Thurgau), als Präsident; Ziegler,

Thonwaarenfabrik Schaffhausen, als Vizepräsibent; Bourrh, Ziegelei Horn (Thurgau); Meier-Sallenbach, Direktor ber Ziegelei Heurieth-Außersihl; Schmidheinh, Ziegelei Heerbrugg (St. Gallen); Noppel, Ziegelei Hemishofen (Schaffhausen);

Ernft, Thonwaarenfabrit Marau.

Ein Emmenthalischer Schreinermeisterverband hat sich vorletten Sonntag in Kirchberg gebildet. 25 Meister aus der ganzen Thalschaft von Langnau bis Utenstorf hatten sich zu der Bersammlung, wie der Burgdorfer "Bolksfreund" meldet, eingefunden. Nach einer lebhaften Diskussion, die ein allgemeines Interesse für die Hehung des Schreinerberuses befundete, wurde zur Konstituirung eines Verbandes geschritten, welchem sofort alle Unwesenden beitraten. Es wurde ein Vorstand mit Sis in Burgdorf bestellt, und in Kurzem soll nun eine zweite Versammlung in der obern Gegend des Emmenthals stattsinden, damit auch Denjenigen, welche die letzte Versammlung nicht besuchen konnten, Gelegenheit geboten ist, sich dem Verbande anzuschließen.

Elektrotednisches. Herr Seez-Präfibent Mannhart errichtet in Flums eine elektrische Station zu Zwecken ber Beleuchtung als auch Kraftabgabe an das Kleingewerbe. Es sind bereits schon eine größere Anzahl Abonnemente ange-

melbet.

Elektrotechnisches. Befanntlich schrieb die Stadt Freiburg im vergangenen Winter eine Konkurrenz aus für elektrische Beleuchtung ihrer öffentlichen Straßen und stellte zu diesem Zwecke 300 Pferdekräfte aus den Wasserwerken zur Verfügung. Das Haus Tuenod Sautter u. Co. in Genf, welchem die Arbeit übertragen wurde, macht sich anheischig, sie mit 120 Pferdekräften auszuführen, so daß deren 180 frei bleiben. Es sollen nun diese zur Abgabe von Elektrizität in kleinerem Quantum (1/4 bis 25 Pferdekräfte) zur Beförderung der Hausinduskrie an Private in Freiburg vermiethet werden.

Reduktion der Arbeitszeit. Prof. Ab. Wagner, der berühmte Nationalökonom in Berlin, hat sich auf die Anfrage eines Sozialbemokraten hin in einer längeren Erklärung über die Achtstundenbewegung im Wesentlichen folgendermaßen ausgesprochen: "Im Prinzip könnte ich mich mit dem Ziel, angemessene Berkürzung der täglichen Arbeitszeit auch des männlichen erwachsenen Arbeiters, und mit der Methode, gesehliche Regelung, befreunden; mit der Forderung eines ganz gleichmäßigen und eines bloß acht Stunden langen gesehlichen Maximalarbeitstages, wenigstens für jeht und für Deutschland, nicht. Ein zehnstündiger, angemessen nach Ländern und Industriezweigen weiter verkürzter Arbeitstag, schiene mir ein richtigeres praktisches Strebeziel."

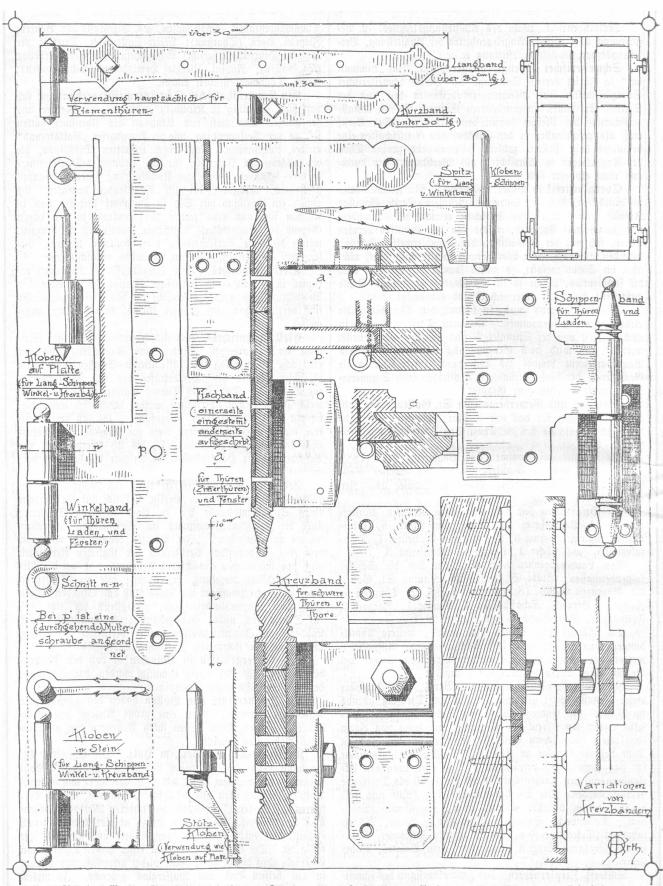
Den Malergehilfen in München ift von den Meiftern der neunstündige Arbeitstag bewilligt worden, dagegen wurde

ber Minimallohn nicht zugestanden.

Die Zimmerleute von Boston haben den achtstündigen Arbeitstag errungen. Auch eine große Anzahl von News-Porker Zimmermeistern haben ihren Arbeitern den achtstüns

digen Arbeitstag bewilligt.

Konservirung von weichem Holz. Der Chemiter Dr. Hermann Hager hat ein neues Verfahren zur bessern Konservirung von weichem Holz, wie z. B. von Nebs und anderen Pfählen, Kellerbalken und bergleichen, ersunden. Dieses Versahren "Sidarieren" genannt, hat anderen Methoden gegensüber den Borzug, daß es dem Holze absolut keinen Geruch ertheilt, die Farbe desselben nicht ändert und überdies sehr billig ist. Die Hölzer werden mit einer heißen Lösung von Gisensalz ganz durchtränkt, dann wieder getrocknet und hierauf in ein heißes Bad von Basserglas gebracht. In diesem Bade geht sosort ein chemischer Prozes vor sich. Die Wasserglassolung bildet mit dem vorher in das Holz eingebrungenen



(Aus dem Berke: "Das Schreinerbuch", von Th. Krauth und F. S. Meyer. Berlag von E. A. Seemann in Leipzig.)

Gifenfalz in ben äußeren Holzschichten ein in Waffer gang= lich unlösliches Gifenfilikat. Diese unlösliche Berbindung ift ein gang indifferenter Rörper, der aber hier gleichsam einen Panzer um das innere von Gisensalz durchträntte Holz bilbet und ersteres vor Zersetzung schütt. Das die Holzzellen des ganzen Querschnittes ausfüllende Salz verhindert bas Gin= treten ber Solgfäulniß auf lange Zeit hinaus.

Submissions = Anzeiger.

Gotthardbahn. Ausschreibung betreffend die Lieferung und Ausschreibung von eisernen Brückentonfruktionen für das II. Geleise der Bergitrecken. Die Direktion der Gotthardbahn hat die Ansertigung, Lieferung und Aufstellung von Eisenkonfruktionen für eine Anzahl offener Brücken des II. Geleises zu vergeden und zwar auf der Strecke Nagbergtunnel bis Gofchenen mit Vollendungstermin

am 31. Auguft 1891: für 2 Brücken bis 10 m Stützweite im Gewichte von 7,9 Tonno 29,0 " 7.9 Tonnen " 2 " von 16 " " " " 29,0 " 1 Briide " 65 " " " " " 280,0 " " 280,0 " zusammen 316,9 Tonnen

Auf der Strecke Faido-Lavorgo mit Bollendungstermin am 31. Dezember 1891: für 7 Brücken bis 10 m Stütweite im Gewicht von 37,0 Tonnen

" 1 Brücke von 12 "
" 1 " " 25 "
" 1 " " 30 " ,, ,, ,, 20,0 ,, ,, ,, 44,5 ,, ,, ,, 60,5 ,, zujammen 162,0 Tonnen 20,0 ,, 30 ,,

Auf der Strecke Lavorgo-Giornico mit Bollendungstermin am

30. Juni 1891: für 1 Brücke von 4,8 m Stügweite im Gewicht von
" 2 Biadufte von 4 × 25,8 m und 3 × 20,6 m
Stügweite im Gewicht von

204.9 zusammen 207,5 Tonnen

Auf der Strecke Giornico-Biasca mit Bollendungstermin am

31. Dezember 1891: für 16 Brücken bis 10 m Stütweite im Gewicht von 70.6 Tonnen 26,8 " 29,3 "

65.0 zusammen 191,7 Tonnen

Gesammtgewicht 878,1 Tonnen.

Es fann auf die Bruden der einzelnen Streden oder auch auf die Gesammtzahl offerirt werden. Die Grundlagen für diese Arbeiten (Bertragsentwurf und die besonderen Bedingungen für Ausführung von eisernen Brüden) fönnen beim Oberingenieur der Gotthardsbahn (Verwaltungsgebäude in Luzern) bezogen werden; daseblissen siegen auch die Brüdenzeichnungen zur Einsicht auf. Es steht den Bewerbern frei, den Angeboten die Aussichtung in Schweißeisen oder in Flußeisen zu Grunde zu legen. Die Angebote sind dis 31. Mai l. I. de der Direktion der Gotthardbahn einzureichen. Die vereinigte Kommission des Stadtrathes und der Schulpsiege Jürsch eröffnet annit eine Kontrathes und der Schulpsiege Zursch

Die vereinigte Kommission des Stadtrathes und der Schulspsiege Jürich erössier anmit eine allgemeine Konkurrenz zur Erslangung von Bamplänen sür ein Schulgebäude. Dem zur Beurscheilung der Projekte bestellten Preisgericht ist eine Summe von Fr. 6000 zur Bersügung gestellt, welche zur Prämirung der 4-5 relativ besten Entwürse verwendet werden wird. Dabei dars der Preis sir das erstprämirte Projekt nicht unter Fr. 2000 betragen. Mit Bezug auf die Konkurrenzbedingungen und die Besetzung des Breisgerichtes mird auf das Broaramm und den Situationsplan Preisgerichtes wird auf das Programm und den Situationsplan des Bauplages verwiesen welche bei der Stadtkanzlei Jürich zu beziehen sind. An dieselbe Stelle sind auch die Konkurrenzpläne nebst dummarischem Koskenvoranschlag dis späteskens den 1. August d. J. einzuspkan. einzusenden.

Die Bafferversorgung Mettmenstetten beabsichtigt die Erjtellung eines Reservoirs von 300 Eubif-Meter Inhalt auf dem Alfordwege zu vergeben lebernahmsliebhaber sind ersucht, ihre bezüglichen Eingaben bis zum 24. Mai dem Gesellschaftspräsidenten Derrn Gemeindammann Beiß verschlossen einzureichen, bei welchem Elan Raverschaft und Verschlossen inzmischen zur Einsicht Plan, Borausmaß und Atfordbedingungen inzwischen zur Ginficht aufliegen

Riesbacher Schulhausbaute. Die Zimmerarbeiten, Schmied-Arbeiten und die Lieferung der Gijenfonstruftion für das neue Schulhaus an der Karthausgasse werden hiemit zur öffentlichen Konturreng ausgeschrieben.

Reslektanten auf diese Arbeiten wollen von den Plänen, Bor-ausmaß und Lieferungsbedingungen bei Hrn. Architekt A. Zollinger, Seefeldstraße, Einsicht nehmen und ebendaselbst allfällige nähere

Ausfunft täglich zwischen 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags einziehen. Uebernahmsofferten find verschlossen unter der Aufichrift "Schulhausbaute" bis fpatestens Mittwoch ben 21. Mai a. c. an Srn. Th. Ruhn, Beineggstraße Riesbach, franto eizureichen.

Heber die Gritellung einer Stützmauer im Seminar Bettingen wird hiemit Konfurreng eröffnet mit bem Bemerfen, daß Plan und Bauvertragsentwurf bei der Seminardireftion für die Uebernahmslustigen zur Einsichtnahme aufgelegt sind. Uebernahmsofferten sind verschlossen und franko bis 26. Mai 1. J. einzureichen an die aarg. Baudirettion in Narau.

Die Gemeinde Thufis eröffnet hiemit Ronfurreng für die Erstellung einer großen Scherme in ihrer Alp Starlera, und nimmt hiefür bis zum 20. d M. Offerten entgegen. Pläne, sowie Baubedingungen können bei D. Braun in Thusis eingesehen werden.

Rirchthurmbaute Bfaffiton. Husschreibung von Spenglerarbeiten. Die sur den neuen Kirchthurm nothwendig werdende Spenglerarbeit als Bedachung des Helmes z. wird hiemit zur freien Konfurreng ausgeschrieben. Die hierauf bezüglichen Detailpläne, Banvorschriften und Affordbedingungen liegen vom 15. bis 25. Mai bei dem Brafidenten der Bautommiffion, Berrn Gemeinderath Raths in Pfässichen, sowie bei dem bauleitenden Architesten, Herrn Fr. Wehrli in Zürich zur Einsicht offen und sind schriftliche Nebernahmsofferten bis den 26. Mai an die Baukommission einzureichen.

Jie Erds, Maurers, Jimmers, Spenglers, Tachdecters, (gewöhnliche und Holzementvedachung), Echreiners, Schlossers, Gewöhnliche und Pflästerer-Arbeiten zu einem Maschinensgebäude mit Schießtand und zu einem Scheibenstand, sowie die Exitellung eines 27 Meter hohen Dampstamines bei der eidgen. Bassenstauft auf dem Wylerseld vei Bern werden hiemit zur Konsturrenz auszeichrieben. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen sind bei der Direttion der eidgen. Bauten in Bern zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotsormulare bezogen werden können. Uebernahmsosserten sind der obgenannten Direttion unter der Ausschift, "Angebot für Keubauten sür die eidg. Bassensabrit" bis und mit dem 22. Wai nächsthin franko einzureichen.

Fragen.

153. Woher bezieht man Prof. Nieste's rauch- und geruchloje Carbon-Natron?

Alutworten.

Auf Frage 143. Besieher dürrer Buchenstellinge von 18, 20 und 22" Dicke ist die Sägerei Ermatingen.

Auf Frage 147. Für eine Bassermenge von 300 Liter per Minute, gleich 5 Liter per Sekunde ist die bezeichnete Turbine zu groß und zu breit. Die angegebene Bassermenge geht bei 21 M. Gesälle durch eine Dessinung von 3 Duadrateentimeter (1/3 Zoll) und zirka 1 Pserdekrast. Passende Turbinen sür diese Berhältnisse liefert Civiling. Otto Possert in Rapperswis.

Auf Frage 148. Sin haltbarer Berputz auf salperhaltiges Mauerwert wird auf solgende Weise bergerichtet. Wan haft das alte Pslaster aut wea. spritt das Mauerwert mit einer kleinen

alte Pilafter gut weg, iprist das Mauerwert mit einer fleinen Löschiprige mit reinem Baffer scharf aus und läßt gut trocknen. Rachher bepinselt man das Mauerwert zwei Mal mit heißem USphalt, und wenn dieser gut getrocknet, macht man den Bestich von gewöhnlichem Kalf und seinem gewaschenem Sande. C.

Auf Frage 149. Um gerade Schnitte in nur 3-4 cm bides Sols (Rebsteden) zu ichneiden, ist eine Fraise bedeutend vortheilhafter, weil sie weniger Reibung in den Lagern oder noch besser in harten Körnern laufend hat, als eine Bandsäge und auch viel weniger tostet. Die Zuführung muß immer auf einem beweglichen Tifche, welcher auf fleinen Rollen und Schienchen läuft, erfolgen, weil nur hiedurch eine Zuführung ohne Zwängen ermöglicht wird.

Auf Frage 150. I und übrige Konstruktionseisen liefern bil-ligst Furrer & Briner, Winterthur.

Auf Frage 152. Börnle & Rilling, Gisenwaarenhandlung Engros 3. Steg, Zürich, siesern als Spezialität zu billigsten Preisen jämmtliche Sorten und Dimensionen Charniere und Oliven nach Mufter oder Zeichnung.

Soppelbreite "Wincey" in vorzüglich ftarter Dualität à 39 Cts. per Elle oder 65 Cts. per Meter, Fla-nell Molton à 95 Cts. per Elle versenden in besteidiger Meterzahl direkt an Private stranko in's Haus Dettinger & Co., Zentrashos, Zürich. P. S. Musser unserer preiswürdigsten Kollektionen um-gehond kranka

gehend franto.